

November/Dezember 1977
15. Dezember 1977

Z 4062 X



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Frohe Weihnachten und ein gutes 1978

Allen Klubmitgliedern, Freunden und Bekannten sowie dem Stadtrat und den einzelnen Fraktionen und städtischen Institutionen wünschen Präsidium und Vorstand Frohe Weihnachten und alles Gute für ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 1978.

Dr. Hans Riegel
(Präsident)

Hermann Henze
(Vorsitzender)

WANN — WER — WO — WAS

Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ... Termine ...

DEZEMBER 1977

- | | | |
|-------|---------------|---|
| 3. | Geselligkeit: | 14.30 Uhr Nikolausfeier, Beethovenhalle |
| 3. | Geselligkeit: | 20.00 Uhr Gründungsfest Beethovenhalle |
| 3. | Volleyball: | 19.30 Uhr Sportpark: Bundesliga gegen Münster |
| 3. | Volleyball: | 14.30 Uhr Sportpark: Vorspiel gegen TVG Essen |
| 3. | Skiabteilung: | Langlauf und Wanderung nach Hollerath |
| 3./4. | Wasserball: | Nordbad: Turnier der Schüllerrunde |
| 10. | Volleyball: | Münsterschule: 15.00 Uhr Landesliga gegen Godesberg |
| 11. | Schwimmen: | 14.00 Uhr Nordbad: Klub-Festival |
| 13. | Wasserball: | Nordbad: Jugendmannschaft gegen Poseidon |
| 17. | Volleyball: | 14.30 Uhr Münsterschule: Landesliga gegen Aachen |
| 17. | Schwimmen: | 16.00 Uhr Frankenbad: Deutsche Staffel-Meisterschaften |
| 18. | Schwimmen: | 9.30 und 14.00 Uhr Frankenbad: Deutsche Staffel-Meisterschaften |

JANUAR 1978

- | | | |
|-----|---------------|---|
| 8. | Skiabteilung: | Langlauf und Wanderung Hollerath |
| 13. | Karneval: | Beethovenhalle: Prinzenproklamation |
| 14. | Wasserball: | Nordbad: Einzelspiele der Bezirksjugend |
| 15. | Wasserball: | Nordbad: Einzelspiele der Bezirksjugend |
| 15. | Volleyball: | Münsterschule: Verbandsliga gegen Rheinkamp |
| 21. | Gesamtverein: | Beethovenhalle: 20.00 Uhr Buntes Aquarium |
| 21. | Volleyball: | Sportpark: Bundesliga gegen Gießen |

Titelbild:

St. Martin (Leiter der Fünfkampf-Abteilung, Bruno Hoenig) beim Besuch unserer Geschäftsstelle mit Frau Tilly Berger.

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

30. Jahrgang	15. Dezember 1977	Nr. 237
--------------	-------------------	---------

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druckerei Werner, 53 Bonn, Adolfstraße 2

Anschrift: 53 Bonn 1, Postfach 1707

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstraße 250, Ruf 67 28 90

(geöffnet: Mo., Mi., Fr. von 14.00 - 19.00 Uhr)

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn Nr. 7203, BLZ 380 500 00 und Postscheckkonto Köln Nr. 932 54-501, BLZ 370 100 50.

Präsidium:

Dr. Hans Riegel, Präsident; Josef Thissen, Vizepräsident; Peter Bürfent, Dr. Hans Daniels, Oskar Dubral, Willi Hau, Heinz Növer, Wilderich Freiherr Ostman v.d. Leye, Reiner Schreiber, Bernd Thewald, Michael Waas, Else Wagner, Rudolf Wickel.

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 65 54 69; 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5330 Königswinter 1 ND, Freyenberger Weg 8, Tel. (0 22 23) 2 23 51; Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, 53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 67 11 59; Schatzmeister Annemie Oppermann, 53 Bonn, Burbacher Straße 230, Tel. 23 25 37; Referent für Öffentlichkeitsarbeit Hans-Karl Jakob, 53 Bonn, Ubierweg 13, Tel. 67 19 26; Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05; Schwimmwart Hermann Nettersheim, 53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 65 30 47.

Inhaltsverzeichnis

Seite

"Adieu" Ørjan Madsen	2
"Buntes Aquarium" mit dem Hazy Osterwald-Sextett	5
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften	6
Einberufung in die Nationalmannschaft des Schwimm-Verbandes	7
Jugendmannschaftsmeisterschaften 1977	9
Der 1. DBC/SSF weiterhin in der Badminton-Oberliga	11
SSF-Seniorinnen starteten in Mainz	12
Schüler- und Jugendwasserballerfahrt nach Mallorca	13
Wissenswertes aus der Tanzsportabteilung	15
Moderner Fünfkampf mit NRW-Meisterschaften	17
Kanadische Schwimmer in Bonn	17
20 Tage Israel	19
Neue Schwimmkurse für Kleinkinder	23
Vier Beiträge über Aktivitäten unserer Skiabteilung	25
15 Jahre Glaukos bei den SSF	30
Sankt Martin besuchte die SSF-Senioren	30
Saisonabschluß 1977 in der Kanuabteilung	31
Die SSF-Senioren waren wieder sehr erfolgreich	32
"Freiburger Kreis" — Zusammenschluß Großer Sportvereine	34
Ergebnis Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft 1977	35
Bericht zum Jugend-Seminar des Freiburger Kreises	36

Hermann Henze:

“Adieu“ Örjan Madsen!

Wenn ein Bundesliga-Trainer von seinem Arbeitgeber zur Aufgabe seines Traineramtes veranlaßt wird oder aus eigenem Entschluß seinen Job beendet, dann ist der Hintergrund der Entscheidung meist Erfolglosigkeit, die dem Trainer nachgesagte mangelnde Fähigkeit, die Sportler immer wieder erneut zu Leistungen zu motivieren oder irreparable “Differenzen mit den Herren des Vorstandes”!

Wer da glaubt, die Trennung des Klubs von Örjan Madsen oder umgekehrt des Örjan Madsen von den SSF in eine der drei angeführten Möglichkeiten einordnen zu können, dann irrt er! Ein Indiz für diese Feststellung ist die Tatsache, daß es ungewöhnlich war, daß sich Klub und Trainer unmittelbar nach den Olympischen Spielen von Montreal nicht getrennt haben, so wie es der 1972 geschlossene Vertrag vorsah. Denn es spricht fast alles dafür, Trainerverträge auf eine Olympiade (4 Jahre) zu begrenzen und eine neue Vierjahresperiode auch mit einem neuen Mann anzugehen! Im Nachhinein war es ein Fehler, daß der Vorstand vor Jahresfrist dem Wunsch der Aktivensprecher folgte und den Vertrag mit Madsen erneuerte. Man hätte voraussehen können und müssen, daß sich der Madsenwunsch, intensiv zu studieren, und der unvermeidliche Zeitaufwand für das Amt des Cheftrainers nicht miteinander vereinbaren lassen. Trainerarbeit und gleichzeitiges Studium zum Doktor der Sportmedizin sind unvereinbar.

So mußte es also zur Trennung kommen, zumal Madsen als leistungsorientierter Trainer für die bundesdeutschen Schwimmer die schulische und die Unterstützung des Staates für die studienwilligen Sportler vermißt und damit für einen Trainer es schier unmöglich ist, seine betreuten Sportler an internationales Niveau heranzuführen.

So ist also die Trennung nach Abschluß der für den deutschen Schwimmsport erfolgreichen Europameisterschaften vollzogen worden und damit ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, eine Erfolgsbilanz der Ära Madsen zu ziehen.

Madsen hat 1970 bei uns als Trainer für den Nachwuchs begonnen, als ein Gerhard Hetz die große Top-Truppe trainierte, durch den deutsche Meisterschaften und Rekorde in Bonn zum selbstverständlichen Alltag geworden waren.

Wir waren der Schwimmklub mit der höchsten Leistungserwartung, überragende Erfolge wurden nicht mehr als etwas außergewöhnliches angesehen, sondern, wenn sie eintraten, als programmiert und selbstverständlich hingenommen, zweite und dritte Plätze oder in anderen Vereinen gefeierte Endlaufplatzierungen wurden kaum erwähnt oder gar als enttäuschendes Abschneiden registriert. So übernahm Madsen als Hetz-Nachfolger nicht nur einen großen Teil von dessen Erfolgsmannschaft, sondern auch die schwere Hypothek, an den Erfolgen seines berühmten Vorgängers gemessen zu werden. Die erste große Bewährungsprobe - deutsche Meisterschaften 1973 im Bonn-Godesberger Freibad - wurden für Trainer und Klub zu einer mittelschweren Enttäuschung. Beide hatten ihre Erwartungen zu hoch geschraubt und an einen nahtlosen Erfolgsübergang geglaubt. Favoriten aus der alten Hetzgarde wurden gestürzt; die von Madsen seit drei Jahren auf spätere große Aufgaben vorbereitete Truppe war offenbar noch nicht so weit. Wie üblich, war auch hier das Verhältnis zwischen Vorstand und Trainer einige Tage “getrübt”, aber dann tat man das einzig Richtige, setzte sich zusammen, plante und verbesserte nochmals die Möglichkeiten des Trainers. Die Erfolge sind bekannt, überraschen aber, wenn man sie heute aufgelistet als das Fazit einer fast siebenjährigen Trainertätigkeit sieht!

Hier die stolze Bilanz:

- 92 deutsche Einzel- und Staffelmeisterschaften
- 5 deutsche Mannschaftsmeisterschaften
- 4 Pokalmeisterschaften für die beste deutsche Mannschaft
- 103 deutsche Meisterschaften in den Jugend- und Schülerklassen
- 91 deutsche Rekorde und 53 deutsche Jugendrekorde
- 157 zweite und dritte Plätze bei deutschen Meisterschaften
 - 1 Titel, ein zweiter, ein dritter Platz bei Weltmeisterschaften
 - 2 Titel, drei zweite, drei dritte Plätze bei Europameisterschaften
 - 3 Medaillen bei Olympischen Spielen, neun Olympiateilnehmer

Mit dieser Erfolgsserie war Örjan Madsen unter unseren Erfolgstrainern "Der Größte".

Der Klub wird Örjan Madsen bei der Gründungsfeier 1977 offiziell verabschieden.



Marktplatz-Festival der Schwimmsportfreunde:

Ständig umlagert war der Erbsensuppenstand um die Mittagszeit. Non-Stop ging es bei unserem großzügigen Klubkameraden Josef Karl bei Wurst, Fisch, Reibekuchen und anderen Spezialitäten zu.

Bild: Norbert Müller



Ein Kredit ist kein Problem. Für Sie nicht und für uns nicht. Weil wir Ihre Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen. Zum Beispiel die Verwirklichung Ihres Hobbys. Oder das neue Auto. Oder die neuen Möbel. Kommen Sie vor dem Kauf zu uns. Lassen Sie sich beraten. Wir passen uns Ihren persönlichen Verhältnissen an. Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.

Wünsch Dir was. Nimm Kredit.

Sparkasse Bonn
mit 52 Geschäftsstellen im Stadtgebiet



Werner Schemuth:

"Buntes Aquarium" mit dem Hazy Osterwald-Sextett

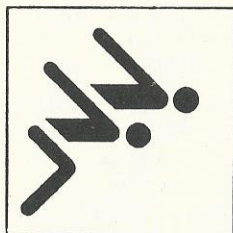
Freunde, der Karneval nähert sich. Und damit auch die großen Feste unseres Klubs. Das nächste und erste ist bereits am 21. Januar in der Beethovenhalle. Nach langen "Fastenjahren" haben wir diesmal wieder das Hazy Osterwald-Sextett verpflichtet, das gerade in der jüngsten Zeit im In- und Ausland tolle Erfolge feierte. Wir glauben, daß der Schweizer Bandleader genau die richtige Band für das "Bunte Aquarium" ist, das, so meinen wir, vom Zeitpunkt her sehr günstig liegt. Nicht zuletzt deswegen, wenn man bedenkt, daß die nächste Session sehr kurz ist.

Wir sind in der glücklichen Lage, Ihnen, liebe Klubkameraden, an diesem Abend nicht nur ein Top-Musik-Aufgebot, sondern auch das Prinzenpaar in vollem Ornat präsentieren zu können, das erst wenige Tage vorher von Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels an gleicher Stelle proklamiert wird.

Also: merken Sie sich den Termin vor und unterrichten bitte auch Ihren Verwandten- und Freundeskreis. Unser "Buntes Aquarium" soll wieder einmal überlaufen.

Schon jetzt wünschen wir Ihnen, daß Sie gut in den Karneval kommen mögen. Wir werden unser Teil dazu beitragen, daß Sie gut unterhalten werden.





Hermann Nettersheim:

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Wenn Sie diese Vereinsmitteilung in Händen halten, dann sind die Schwimmer bereits in den letzten Vorbereitungen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

In den vergangenen Jahren gelangen uns nicht nur in der Bundesliga, sondern auch in der Regionalliga West gute Erfolge. Unsere dritten Mannschaften in der Damen- und Herrenklasse starteten im vergangenen Jahr in der Bezirksliga mit sehr viel Erfolg, und es gelang der dritten Herrenmannschaft der Aufstieg in die Landesliga, Erfolge also, die sich sehen lassen können, die aber nicht zu einer "Eintagsfliege" werden dürfen.

Wie sind nun die Aussichten im Schwimmjahr 1977/1978?

Zunächst darf ich einen Blick in die Bundesliga werfen. Die Bundesliga war noch nie so mit Fragezeichen insgesamt versehen, wie dies in diesem Jahr der Fall ist. In den übrigen Clubs, wie z.B. den Wasserfreunden Wuppertal, oder dem SV 05 Würzburg, oder dem SC Nickar Heidelberg, haben Aktive die Badehose an den berühmten Nagel gehängt, so daß man über die Leistungsstärken wenig aussagen kann. Mannschaftswettbewerbe motivieren darüber hinaus oftmals die "müden Geister", und so bleiben Überraschungen einfach nicht aus. Aber trotzdem können wir auf einen guten Nachwuchs aus eigenen Reihen bauen, der sicherlich seine Korsettstangen in den erfahrenen Schwimmern, wie z.B. Jürgen Könnecker, Reinhold Becker, Stefan Wenz, Gudrun Beckmann, Karin Bormann u.a.m. hat. Bei den Herren könnte es uns durch eine große Ausgeglichenheit in der Besetzung gelingen, um den Platz 1 und 2 zu kämpfen. Nach der Papierform könnte unser stärkster Konkurrent diesmal nicht aus Wuppertal, sondern aus Wolfsburg kommen.

Bei den Damen ist es nochmals viel schwerer. Hier ist unsere Mannschaft sehr verjüngt, sind doch sehr viele Mädchen dem Jahrgang 1963, also 14jährig, angehörig. Aber auch in diesem Falle rechnet sich die Mannschaft eine Ausgeglichenheit zwischen Spitzenleistung und guter Durchschnittsleistung aus, so daß man voller Hoffnungen die Wettkämpfe bestreiten kann und sicherlich allen Konkurrenten das Leben recht schwer machen wird.

Wir vertrauen in diesem Jahre voll dem eigenen Nachwuchs und wollen hoffen, daß das jahrelange Bemühen dieser jungen Schwimmer um gute Leistungen in diesem Jahr vielleicht einen ersten Erfolg bringt.

In der Regionalliga werden wir in diesem Jahr hauptsächlich mit Aktiven der Jahrgänge 1964 und 1965 antreten. Es sind also recht junge Mannschaften, die hier beweisen müssen, was sie können. Sollte es uns diesmal nicht gelingen, die Vizemeisterschaft zu erringen, so sind wir darüber nicht enttäuscht oder böse, denn wir haben ja fast eine Kindermannschaft hier in den Wettbewerben stehen. Diese jungen Leute werden sich also in den nächsten Jahren durch dieses "Fegefeuer" der harten Mannschaftswettbewerbe hindurchfressen müssen, um dann eines Tages die Farben des Clubs in der Bundesliga zu vertreten. Da es sich um junge Mannschaften handelt, sind wir innerlich der Überzeugung, daß die Zukunft den SSF Bonn gehört.

Die Bezirksliga- bzw. Landesligamannschaften existieren nun auch aus Aktiven der Jahrgänge 1964, 1965 und 1966. Hier ist eine Teilnahme mit einer Leistungssteigerung bereits ein voller Erfolg.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß die SSF gut gerüstet in die schweren Mannschaftswettbewerbe des Monats Januar 1978 gehen. Es wäre schön, wenn der eine oder andere von Ihnen, verehrtes Mitglied, sich einmal mit den Mannschaften zum Austragungsort begeben und dort den notwendigen Rückhalt für unsere Mannschaften darstellen würde.

Der Deutsche Schwimm-Verband hat in seine Nationalmannschaften folgende Mitglieder des Klubs berufen:

A-Nationalmannschaft:

Gudrun Beckmann
Hans-Joachim Geisler
Stefan Wenz
Reinhold Becker
Axel Maassen

B-Nationalmannschaft:

Karin Bormann
Angelika Lages
Ute Nettersheim
Ute Breuer
Bodo Schlag
Jürgen Könneker
Ralf Hofmann
Adolf Cremer
Dirk Braunleder

Junioren-Nationalmannschaft:

Volker Gaßmann
Robert Becker
Ansgar Kaiser

Jugend-Nationalmannschaften des Jahrgangs 1963:

Susanne Schäfer
Ute Breuer
Andreas Becker

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 • RUF 634110

Große Auswahl

bester Tafelbestecke

1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

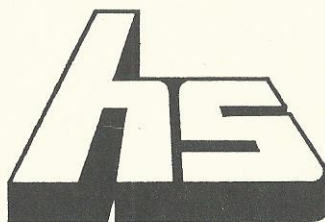
Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

Hermann Schneider

Büromaschinen

Büromöbel

Bürobedarf



**53 Bonn
Franziskanerstr. 15**

Ruf: 632631

werbeforum bonn



Jugendmannschaftsmeisterschaften 1977

Das Schwimmjahr 1977/78 wurde mit den Jugendmannschaftsmeisterschaften begonnen. An der Termingestaltung des Deutschen Schwimm-Verbandes wird zwar sehr häufig kritisiert, jedoch muß eines positiv herausgestellt werden, daß der Verband sich seit 2 Jahren bemüht, das Schwimmjahr jeweils mit den Mannschaftswettbewerben zu beginnen, wenn, und dies ist sicherlich folgerichtig, die Sommermeisterschaften als der Abschluß eines Schwimmjahres betrachtet werden. So war es auch in diesem Jahr, daß die Jugendmannschaftsmeisterschaften gleich zu Beginn des Schwimmjahres gestartet wurden.

Um sich für die Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften zu qualifizieren, war zunächst der erste Start bei den Stadtmeisterschaften in den Jugendmannschaftswettbewerben am 15./16. Oktober 1977 erforderlich.

Unsere Aktiven gingen froh gelaunt und wohlgestimmt in diese Wettkämpfe. Eine besondere Vorbereitung trainingsmäßig wurde nicht vorgenommen, da nach klarer Absprache bei allen die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Januar 1978 der Höhepunkt für die Hallenschwimmzeit 1977/78 bilden.

Bei den Stadtmeisterschaften bewiesen wir mit:

- 8 ersten Plätzen
- 3 zweiten Plätzen
- 1 drittem Platz

wer hier in Bonn "Herr im Hause" ist. Nicht die guten Plazierungen unterstrichen diese Stellung, sondern vielmehr die Art und Weise, wie sie erschwommen wurden.

Durch die guten zeitlichen Leistungen bei den Stadtmeisterschaften hatten sich 11 Mannschaften unseres Klubs für die Bezirksmeisterschaften, die am 29./30.10.1977 im Frankenbad ausgetragen wurden, qualifiziert. In diesen Wettkämpfen kam es zu einer weiteren Neuauflage des Zweikampfes SSF Bonn - SV Rhenania Köln-Deutz. Unsere Mannschaften waren gut motiviert, jedoch auch für diesen Fall trainingsmäßig nicht besonders vorbereitet. Noch am Freitag, dem 28.10.1977, wurden 2 volle Abschnitte trainiert, nur das Training am Samstagvormittag fiel aus. Unsere Aktiven haben sich in diesen Wettkämpfen um die Bezirksmeisterschaft gut gesteigert, ging es doch auch darum, Qualifikationszeiten für die Westdeutschen Meisterschaften, die am 20.11.1977 in Bochum ausgetragen werden, zu erreichen.

Die Mannschaftsmeisterschaften werden in 5 Altersklassen von der A-Jugend bis zur E-Jugend durchgeführt. Von den somit 10 zu vergebenden Titeln war es uns möglich, 6 Titel zu gewinnen.

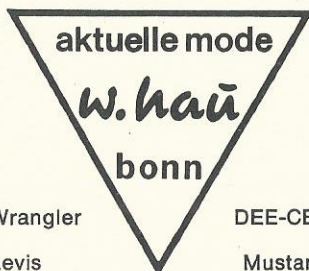
Der SV Rhenania Köln-Deutz konnte 3 Titel mit nach Hause nehmen. Unsere Mannschaften konnten einen zweiten Platz, 3 dritte Plätze und einen vierten Platz erringen.

Insgesamt gesehen ist dieses das beste Ergebnis, das wir seit Jahren auf Bezirksebene erreicht haben, und auch in diesem Falle konnten die Aktiven der SSF Bonn einmal mehr ihre Vormachtstellung im Bezirk Köln unterstreichen.

Bei Mannschaftswettbewerben ist es immer sehr schwierig, da es sich hierbei um Staffeltwettbewerbe handelt, die eine oder andere Bestzeit zu erwähnen. Es muß jedoch erwähnt werden, daß sich insgesamt unsere Mannschaften gegenüber den Stadtmeisterschaften erheblich gesteigert haben.

Ihre Fachgeschäfte

für Freizeitmoden



Wrangler

DEE-CEE

Levis

Mustang

auch Kinder-Jeans in großer Auswahl

5300 Bonn

Sternstraße 51 • Wenzelgasse 7

☎ 63 62 17

Unser Lieferprogramm für
Industrie • Handel • Behörden

In unserer Gravierwerkstätte
fertigen wir jede Art von

**Gravuren
Schilder
Stempel**

Gravierwerkstätte

HANS GIMBEL
53 BONN 1

Heerstraße 104 • Ruf 63 85 88



Willi Höfer:

Der 1. DBC/SSF weiterhin in der Badminton-Oberliga

Die 1. Mannschaft des 1. DBC/SSF hat ihr selbstgestecktes Ziel, den Klassenerhalt in der Badminton-Oberliga West zu sichern, erreicht. Nach Abschluß der kurzen, aber durch die Abhaltung von Doppelspieltagen äußerst strapaziösen Saison, belegte der 1. DBC/SSF mit nur einem Punkt Rückstand auf den Tabellenvierten OSC Rheinhausen den 5. Platz.

Dabei sah es zu Anfang nicht gut für die Bonner aus, da in den ersten 3 Spielen hohe Niederlagen bezogen wurden. Ein in der Hinrunde gegen den ebenfalls abstiegsbedrohten VfL Bochum nicht einkalkulierter Auswärtssieg gab der Mannschaft jedoch mächtigen Auftrieb. Obwohl man zur Halbzeit noch im hinteren Tabellendrittel stand, war die Moral der Mannschaft gut, zumal in der Rückrunde nur einmal auswärts gespielt werden mußte.

Bis auf Meister TV Ohligs, dem es allein gelang, beide Punkte aus der Hans-Riegel-Halle zu entführen, mußten alle übrigen Mannschaften mehr oder weniger die Heimstärke der Bonner erfahren.

Der Tabellendritte OSC Werden und der OSC Rheinhausen erreichten jeweils nur ein Unentschieden, während der Vizemeister 1. BC Leverkusen sogar mit 5:3 niedergekämpft wurde.

Die 1. Mannschaft mit Jürgen Querbach, Klaus Walter, Hartmut Degner, Ralf Walbrück bei den Herren und Gudrun Ziebold, Ute Walter, Hildegard Breuer bei den Damen, hat sich im Verlauf dieser Runde nach anfänglich nervösem Beginn enorm gesteigert, wobei die große Routine, eine gute Kampfmoral und vor allen Dingen das Mitwirken von Gudrun Ziebold die Grundlage für eine Platzierung waren, mit der man zu Beginn der Saison kaum gerechnet hatte.

Während die Spieler der 1. Mannschaft sich nunmehr von den Strapazen der Saison 1977 erholen können, haben die übrigen Mannschaften erst die Hinrunde der laufenden Saison absolviert. Wie bereits vor Saisonbeginn vermutet, steht hier der Kampf um den Abstieg im Vordergrund.

Mit Unterstützung der ehemaligen Deutschen Meister Günter Ropertz, Ralf Caspary und Walter Huyskens mußte die II. Mannschaft in der Verbandsklasse eigentlich den Klassenerhalt schaffen. Auch die 5. Mannschaft kann sich in der Klasse B noch berechnende Hoffnungen machen, dem Abstieg zu entgehen. Fast aussichtslos dürften die Aussichten der III. Mannschaft in der Bezirksklasse sein, die rote Laterne im Laufe der Rückrunde noch abgeben zu können.

Abschlußtabelle Badminton-Oberliga West

1. TV Ohligs	14	90:22	25: 3
2. 1. BC Leverkusen	14	70:42	18:10
3. OSC Werden	14	63:49	18:10
4. OSC Rheinhausen	14	57:55	15:13
5. SSF / 1. DBC Bonn	14	50:62	14:14
6. VfL Bochum	14	49:63	12:16
7. BSC Bottrop	14	44:68	10:18
8. DJK Stolberg	14	25:87	0:28

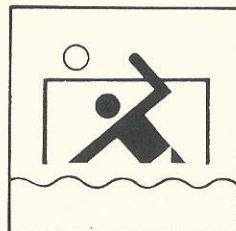
Tilly Berger:

SSF-Seniorinnen starteten in Mainz

Die besten Senioren der Landesverbände Bayern, Baden, Südwest-Saarland, Hessen und Westdeutschland trafen sich am 5. November 1977 zu einem Vergleichskampf in Mainz.

Hierzu waren Ruth Henschel und Tilly Berger eingeladen. Sie bestritten alle Wettkämpfe der Altersklasse VI. Besonders zeichnete sich Ruth Henschel aus. Sie gewann die Brust- und Delphinstrecke, wurde zweite im Freistilschwimmen. Tilly Berger belegte den zweiten Platz im Rückenschwimmen.





Karl-Heinz Gierschmann:

Schüler- und Jugendwasserballerfahrt nach Mallorca

Am 14.10. starteten wir um 12.30 Uhr mit 15 Personen von Köln aus zu unserer diesjährigen Jugendfreizeitmaßnahme, die den Wasserballern geboten wurde, die während der Sommerrunden 1977 sich durch besondere Aktivitäten auszeichneten.

Nach einem sehr ruhigen Flug landeten wir um 14.30 Uhr in Palma de Mallorca und erreichten eine Stunde später unser Hotel. Nach Zimmeraufteilung stand der Rest des Tages der Erkundung unseres Zielortes "Can Pastilla" zur Verfügung.

Wir konnten dann eine Woche wohltuenden Sonnenschein für uns verbuchen. Der Tag begann mit jeweils einem einstündigen Geländelauf und anschließendem Ausschwimmen im hotel-eigenen Swimmingpool. Dann gab es das wohlverdiente Frühstück. Schwimmen, Fußball, Federball und diverse andere sportliche Betätigungen füllten die Tage aus.

Herausragendes Erlebnis war eine kombinierte Inselrundfahrt. Vom Bahnhof Palma de Mallorca starteten wir mit der Eisenbahn (Baujahr 1912), die uns durch das Gebirge bis Porto Soller führte. Von hier aus Umstieg in einen Bus bis zum Hafen. Von hier aus eine einstündige Bootsfahrt an der Küste entlang zu einer wunderschönen Badebucht, wo gebadet wurde und das Mittagessen eingenommen wurde. Dann ging es wieder weiter mit dem Bus bis auf 1.500 Meter Höhe. Anschließend Besichtigung eines Klosters, einer Lederfabrik und einer Likörfabrik. Zusammenfassend konnte man hören: Klasse Fahrt!

Ein weiteres herausragendes Erlebnis war ein Grilltag im Hause unseres Klubmitgliedes Paul Clüsserath, den wir in Pastilla trafen und der spontan die gesamte Mannschaft einlud. Es wurde ein Schlemmertag mit sehr viel gegrillten Koteletts, Thunfisch und Würstchen. Dazu gab es Unmengen Salat und Weißbrot. Zusätzlich wurde uns in der Badebucht ein haushoher Wellengang geboten, der alles bisher Gebotene in den Schatten stellte. Das obligatorische Fußballspiel und eine gründliche Hausreinigung beendeten den Tag. Herzlichen Dank nochmals an Paul Clüsserath für den gelungenen Tag.

Am 21.10. endete viel zu schnell eine herrliche Nachurlaubswoche, die uns gestärkt in die jetzt anstehende Winterrunde starten läßt.



HOTEL
Klostergut Jakobsberg

5407 BOPPARD · POSTFACH 249 · TEL. 06742/3021

DAS ERHOLUNGS-CENTER ÜBER BOPPARD
DAS TAGUNGSHOTEL



53 BONN-RÖTTGEN REICHSSTRASSE 1

TELEFON 251021-23

DAS RUHIGE MOTEL 10 MINUTEN VON DER CITY



Rüdiger Bock:

Wissenswertes aus der Tanzsportabteilung

Die Lips gewinnen die Landesmeisterschaft von NRW und die Bronzemedaille des Deutschen Tanzsportverbandes auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren-Sonderklasse

Bernd und Sabine Lips konnten am 8. Oktober 1977 ihren Erfolg vom Vorjahr bei den Landesmeisterschaften des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen in Gronau wiederholen und wurden Landesmeister der Senioren-Sonderklasse. Aus einem Feld von 35 Paaren wählten 7 Wertungsrichter nach einer Vor- und zwei Zwischenrunden 6 Paare für das Finale aus. Schon sehr bald zeigte sich, daß es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem Paar Lips und den alten und neuen Vizemeistern, dem Paar Fritsch aus Düsseldorf, geben würde. Im ausverkauften Saal herrschte Sechs-Tage-Rennen-Stimmung, als diese beiden hervorragenden Paare nach der Endrunde punktgleich lagen, so daß eine Stichrunde getanzt werden mußte. Das begeisterte Publikum sah konditionell hervorragende Herausforderer und ein nervenstarkes, souverän tanzendes Meisterpaar, das die Stichrunde klar für sich entscheiden konnte.

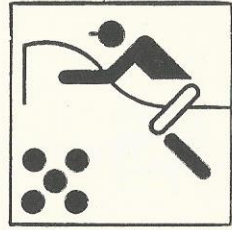
Auf der Deutschen Meisterschaft am 29.10.1977 in Ludwigshafen traf sich die Spitze der rd. 200 Paare starken Sonderklasse zum Leistungsvergleich. Jedem Eingeweihten wurde schon nach der Vorrunde klar, daß sich eine Gruppe von drei Paaren deutlich von dem übrigen Feld abhob, darunter auch unsere Lips. Unter dem prasselnden Beifall seiner Klubkameraden steigerte sich das Ludwigshafener Paar Oser in ganz große Form und wurde eindeutig auf den ersten Platz gewertet. Die Lips waren die einzigen, die ihnen Punkte abnehmen konnten. Die Wertungen für den 2. und 3. Platz brachten zum Ausdruck, was sich in dem Turnier sehr deutlich zeigte. Hier tanzten zwei Paare höchsten technischen Könnens und großer Musikalität. Beide waren ausgezeichnet vorbereitet. Hier wurde die Wertung zur Stilfrage. Die Lips kamen mit einer imponierenden Leistung, die sie von Runde zu Runde unter dem Applaus der Zuschauer und der mitgereisten Schlachtenbummler steigerten, um die berühmte Haaresbreite aufgrund des angewandten Ausrechnungssystems auf den 3. Platz. Jedes andere national und international anerkannte Ausrechnungssystem hätte ihnen den 2. Platz gebracht. Die Beifallskundgebungen bei der Siegerehrung und dem Schautanz der Sieger zeigten ihnen deutlich, auf wessen Seite die Sympathien der fachkundigen Zuschauer waren. Ein ganz großer Erfolg für Bernd und Sabine Lips. Der Lohn intensivster Trainingsarbeit mit Frau Christa Fenn, die sowohl Trimm-Paare für vergnügtes Hobby-Tanzen begeistern, als auch Spitzenpaare zu den höchsten Ehren unseres Sports führen kann.

Am 28. Oktober 1978 findet die nächste Deutsche Meisterschaft der Senioren-Sonderklasse in Bonn statt und wird von der Tanzsport-Abteilung der SSF ausgerichtet (Termin vormerken!!!). Wir wünschen den Lips herzlich, daß sie dann wieder ganz vorn liegen werden.



Eine Darbietung der Tanzsportabteilung, die große Resonanz bei der Bonner Bevölkerung fand.

Bild: Norbert Müller



Moderner Fünfkampf mit NRW-Meisterschaften

Die Nordrheinwestfälischen Landesmeisterschaften für die Jugendklasse fanden unter internationaler Beteiligung vom 21.10. bis 23.10.1977 in Warendorf statt. Zum Vorbereitungslehrgang wurden 4 Bonner berufen: Jürgen Teske, Michael Scharf, Ingo Gaßmann und Manfred Haeb. Sie konnten schon am 17.10. in das schöne Warendorf fahren. Die anderen Bonner Teilnehmer: Guido Schmitz, Oliver Höft und Jürgen Rothe fuhrten mit Herrn Schmitz als Betreuer dann zum eigentlichen Wettkampf. Die Unterkunft in der DEULA ist ja vielen jüngeren Schwimmern noch in bester Erinnerung. Auch unsere Fünfkämpfer fahren immer gerne dort hin. Daß sie sich wohlfühlen, zeigen die Ergebnisse:

2.	Jürgen Teske	mit 5.070 Punkten
3.	Michael Scharf	mit 4.937 Punkten
4.	Manfred Haeb	mit 4.890 Punkten
5.	Ingo Gaßmann	mit 4.792 Punkten
8.	Guido Schmitz	mit 4.675 Punkten
12.	Oliver Höft	mit 4.381 Punkten
19.	Jürgen Rothe	mit 3.221 Punkten

Die Mannschaftswertung war noch besser für Bonn:

Sieger wurde SSF Bonn 1. Mannschaft (Teske, Scharf, Haeb), Zweiter wurde SSF Bonn 2. Mannschaft (Gaßmann, Schmitz, Höft) und erst an 3. Stelle kam die heimische Warendorfer Mannschaft vor der Mannschaft aus Neuss — ein wahrhaft erfolgreiches Wochenende!

Kanadische Schwimmer in Bonn

Der "Olympium Club of Etobicoke" (Kanada), einer der leistungsstärksten Clubs in Kanada, möchte in der Zeit vom 20. bis 30.3. mit ca. 30 Aktiven den leistungsstärksten Schwimmklub der Bundesrepublik besuchen. Die SSF Bonn haben die Kanadier wissen lassen, daß man an einem solchen Besuch in Bonn interessiert ist, zumal die Kanadier eine Gegeneinladung ausgesprochen haben. Bei den SSF Bonn hofft man, daß es zu einem solchen Austausch kommen wird.

Das moderne Fachgeschäft am neuen Stadthaus



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

5300 BONN • Maxstraße 61

Telefon 63 88 00

Elektro

Radio

Fernsehen

Beleuchtung

Neuanlagen

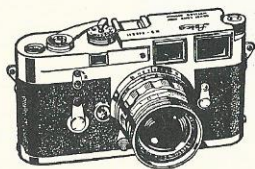
und Reparaturen

„ Fern - Schnell - Gut “

MAX SCHRÖDER K. G.

Spedition - Güternah- und Fernverkehr

53 Bonn 1, Kölnstr. 363 • Fernruf 67 01 12 und 67 08 91



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

BONN • Sternstraße 4

20 Tage Israel: "Besichtigungen, Erlebnisse, Begegnungen"

1. Woche in Israels Norden

Sonntag, 10. Juli 1977

Gegen 6,00 Uhr fuhr die Gruppe der Schwimmsportfreunde Bonn vom Friedensplatz in Richtung Frankfurt/Flughafen. Nach dem Check-in und der Gepäckkontrolle, bei der die Sicherheitsbeamten sich Lübecker Marzipan und Bälle genauestens ansahen, startete die LH 604 zum Non-Stop-Flug nach Tel Aviv. Nach dem ruhigen Flug wären wir spätestens 15.30 Uhr auf dem Weg nach Nahariya gewesen, hätten alle ihre Pässe gehabt. So aber saßen wir erst gegen 17.00 Uhr glücklich in dem berühmt-berüchtigten gelben Bus, der von Solly, den wir auf unserer folgenden Rundreise wohl alle schätzen gelernt haben, chauffiert wurde. Auf der Fahrt nach Nahariya konnten wir die ersten Eindrücke vom Land Israel gewinnen. Dort wurden wir gegen 20.00 Uhr sehr herzlich von den schon wartenden israelischen Familien empfangen. Die "Kinder" wurden unter den Gasteltern verteilt und den "Alten" wurden die Hotelzimmer für die erste Woche zugewiesen.

Montag, 11. Juli 1977

Um 10,00 Uhr hatten wir im Rathaus von Nahariya einen Empfang mit Ansprache des stellvertretenden Bürgermeisters.

Anschließend durften wir von der obersten Terrasse des Rathauses einen wunderbaren Blick über die Stadt, das Meer, ja bis zur libanesischen Grenze genießen. Nach der Besichtigung der Museen des Rathauses machten wir eine Stadtrundfahrt mit den für Nahariya typischen Pferdekutschen. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung. Fast alle nutzten diesen Nachmittag zur ersten Bekanntschaft mit Sonne, Meer und Strand.

Dienstag, 12. Juli 1977

Morgens starteten wir zu unserer ersten Tagesfahrt. Erstes Ziel: Bet Shearim mit seinen Katakomben und Sarkophagen und dem jüdisch-ungarischen Künstler David Dzur. Er bemalt ausgesuchte Steine mit verschiedenen Motiven. Beim Kauf eines Steines zeichnet er in Sekunden-schnelle charakteristische Merkmale der Käuferin. Zweites Ziel: Megiddo. Es ist schon seit Jahren ein Hauptplatz archäologischer Forschung und wird es auch auf Jahre bleiben. Der Aufstieg in brütender Mittagshitze schaffte uns alle. Zur Belohnung fuhren wir danach zum Schwimmen in die Gideons-Quelle. Wieder leidlich erfrischt, trafen wir in Nazareth ein. Dort erschreckte uns der ärmliche Lebensstil der arabischen Bevölkerung neben den sehenswerten und besonders gepflegten christlichen Gebäuden. Nach dem Besuch der Verkündigungskirche durchstreiften wir die Altstadt mit ihren Basaren. Hier wechselten einige unsere harte Währung zu einem guten Kurs in israelische Pfund.

Letztes Ziel dieses Tages war das Moschav Nahalal. Herr Nathanson erklärte uns in fließendem Deutsch die Lebensweise der Dorfgemeinschaft. Beim anschließenden Rundgang durften wir selbstgepflückte Orangen essen und machten davon natürlich ausgiebig Gebrauch.

Mittwoch, 13. Juli 1977

Bis auf einen Besuch in Bethkay stand der Mittwoch zur freien Verfügung.

In Bethkay, einem Rehabilitationszentrum für Kriegsverletzte, lernten wir Albert kennen, der uns von seinen Kriegserlebnissen, seinen Erfahrungen mit Bethkay und seinen Zukunftsaussichten als Schwerbeschädigter berichtete. Am Abend waren wir Gast bei israelischen Familien. Unsere Freude über die Herzlichkeit und Freundschaft, die uns entgegengebracht wurde, war groß.

Donnerstag, 14. Juli 1977

Unsere zweite Tagestour führte uns in den Norden Israels und an die libanesische Grenze. Zuerst hielten wir am Aussichtspunkt Montfort (Starkenbourg) und sahen die Burgruine dieser Festung des Deutschen Ritterordens. Sie glich unserem Drachenfels erstaunlich. Unsere nächste Station war Bar Am. Hier stehen die Überreste einer Synagoge mit dem Grab der Königin Esther. Um uns für den Rest des Tages zu stärken, fuhren wir zum Schwimmen nach Hurschatal. Im Anschluß brachte uns Solly in einer halsbrecherischen Fahrt zu den Golan-Höhen. Von einer ehemals syrischen Festung hatten wir einen wunderbaren Blick auf das fruchtbare Jordantal. Die nächsten Attraktionen, die uns erwarteten, waren die Jordanquellen von Banias und Tel Dan mit seinem urwaldähnlichen Naturpark. Hier gibt es u.a. die einzigen Brombeeren Israels. Den Abschluß des Tages bildete eine Fahrt nach Saffed, einer Künstlerstadt, die mit Ibiza zu vergleichen ist.

Freitag, 15. Juli 1977

Nach dem Frühstück brachen wir zu unserer letzten Fahrt mit den "Kindern" gemeinsam auf. Wir besuchten Alone Abba, das Dorf unseres Solly und fuhren nach Kfar Kana, einem arabischen Dorf, wo früher das biblische Kana stand. Zum Gedenken an die Hochzeit steht dort heute eine Kirche, die dem Salzburger Dom gleicht. Dann ging's über Tiberias zum See Genezareth. Wir badeten in einer Bucht nahe der Stelle, wo Maria Magdalena einstens wohnte, besuchten dann in Kapernaum das Haus des Apostels Petrus und die größte freigelegte Synagoge Israels aus dem zweiten Jahrhundert. Um uns noch einmal zu erfrischen, denn die Hitze war groß, fuhren wir zum Schwimmen zur Sachne. Bereits bei der Einfahrt in diesen Naturpark warnte uns der Wärter vor zudringlichen Arabern. Die Zudringlichkeit bekamen wir bald zu spüren. Als sich unsere Mädchen und Frauen zum Baden umkleideten, wurden sie von einer Horde glotzender Araber umringt. Fast kam es durch ein Mißverständnis zu einer Schlägerei mit den Söhnen Allahs. Aber durch das mutige Eingreifen Sollys konnte das in letzter Minute verhindert werden. Etwas ernüchtert ging's nach Nahariya zurück.

Samstag, 16. Juli 1977

Einige unserer Gruppe besuchten die Stadt Akko, eine sehr idyllische, orientalische Fischerstadt. Nach dem Mittagessen bei Abu Christo machten wir eine Stadtbesichtigung. Nachmittags in Nahariya fand ein Schwimmwettkampf zwischen der israelischen und deutschen Jugend statt. Trotz der Hitze wurde "gesiegt"! Abends gaben die israelischen Freunde eine Abschiedsparty für die "Eroberer der Wüste", zu denen wir in der nächsten Woche werden sollten.

Elfie Siebertz u. Hans-Jürgen Kasimir

2. Woche im Süden Israels — in der Wüste

Sonntag, 17. Juli 1977

Gegen 7.00 Uhr startete unser Bus mit den "Wüsten-Eroberern" in Richtung Negev-Wüste nach Beer Scheva. Über Haifa am Mittelmeer entlang machten wir in Cäsarea die erste Station und besichtigten diese historisch bedeutende Hafenstadt aus römischer Zeit. Neben den zerfallenen Kreuzfahrer-Denkmalen beeindruckte uns besonders das Flötensolo von Johannes Reuter im wiederhergestellten Amphitheater mit seiner herrlichen Akustik. Mittagsrast machten wir in Jaffa, wo man besonders gut die Aussicht auf die riesige Stadt Tel Aviv und das Mittelmeer genießen konnte. Es ging weiter am Hafen Aschod vorbei durch den immer breiter und breiter werdenden Dünengürtel. In Aschkelon wurde leider nur kurze Rast am und im Mittelmeer

gemacht, um rechtzeitig am Ziel in Beer Scheva anzukommen. Wir waren froh, als wir dort im Bet Yaziv unsere Zimmer bezogen hatten.

Sogar die Eier und Tomaten wurden am ersten Abend noch mit Genuß verzehrt.

Montag, 18. Juli 1977

Der überraschend neue Weckruf unseres Aron erhellte den ersten Morgen. Der Bus brachte uns zur Besichtigung des Ehrenmals für die Befreiung des Negev. Anschließend ging's zum Tel Scheva. Ein kurzer Empfang im Rathaus mit einem eindrucksvollen Ausblick vom hohen Aussichtsturm beschloß den Vormittag. Um 15.00 Uhr Abfahrt zum indischen Dorf Nevatim. Freundlicherweise konnten wir die herrliche Synagoge mit ihren reichen indischen Kunstwerken besichtigen.

Anschließend stand Kurnub, eine Stadt aus der Zeit des Kaisers Justinian auf dem Programm. Zum Abend gabs wieder Eier, Eier und ... Eier.

Dienstag, 19. Juli 1977

Aufbruch zum Roten Meer. Aber zunächst standen wir am Grab Ben Gurions, dann fuhren wir in den Kanyon von Ein Avdat. Wir gingen durch die einmalige Schlucht bis zur Quelle und weiter ging die Fahrt. Über den Pass der Unabhängigkeit erreichten wir Eilat, fuhren aber weiter zur Koralleninsel. Die Unterwasserlandschaft war so faszinierend, daß Schnorchler und Schwimmer bis zur Abfahrt begeistert die farbige Welt um die Insel auskundschafteten. Da unser geplantes Ziel am Roten Meer zu sehr von Beduinen belagert war, ging es noch bei Dunkelheit durch den Sinai nach Dahab. Dann waren wir alle froh, nach einem gepflegten Abendessen im Schutze unseres Busses unser Nachtlager im Freien beziehen zu können. Die Nachtwache klappte vorzüglich mit pünktlicher Ablösung. Das Erwachen war durch den einmalig schönen Sonnenaufgang über dem Roten Meer unvergeßlich.

Mittwoch, 20. Juli 1977

Das erste Erlebnis dieses Tages war der Ausblick auf den Fjord bei Eilat und besonders für Frau Reutel der Ritt auf einem Kamel. Das Unterwassermuseum bot nochmals einen interessanten Einblick in die prächtige Unterwasserwelt. In Eilat wurde zur letzten Erfrischung des Tages ein kurzes Bad im Roten Meer genossen. Dann sahen wir die Säulen Salomons, seine Kupferminen und über Dimona erreichten wir wieder Beer Scheva. Die Hitze des Sinai und des Negev setzte uns allen stark zu. Wir ertrugen sie dennoch mit unseren letzten Wasservorräten und Beer Scheva erschien uns bei 30° kalt.

Donnerstag, 21. Juli 1977

Ein erholsamer Ruhetag. Vormittags war der Beduinenmarkt die Attraktion. Zum Mittagessen fuhren wir nach Arad und genossen erquickende Ruhestunden am Swimmingpool. 25 Kamele steigerten die Wüstenstimmung.

Freitag, 22. Juli 1977

An diesem Tag machten wir Bekanntschaft mit dem Gazastreifen, Solly führte uns mit besonderer Vorsicht durch diese südliche Küstenlandschaft. Die arabische Besiedlung und die ärmliche Bebauung war typisch. An einem einsam gelegenen Badestrand genossen wir für Stunden die Wellen des Mittelmeeres.

Samstag, 23. Juli 1977

Tag des Aufbruchs ans Tote Meer. Erstes Ereignis: Massada. Dieser gewaltige Felsvorsprung trägt den ehemaligen Palast des Königs Herodes, der einer Gruppe von Juden zum Widerstand

gegen die römischen Eroberer diente. In der Mittagshitze bestiegen wir den Berg über die von den Römern zur Eroberung aufgeschüttete Rampe. Bei En Gedi schlugen wir für die Nacht am Toten Meer unser Lager auf. Fast alle schafften den Aufstieg zur Davids-Quelle. Dann war das Schwimmen im Toten Meer ein aufregendes Erlebnis. Auch ohne Nachtwache verlief diese Nacht bei herrlichem Mondschein ruhig. Der Sonnenaufgang war beehrtes Fotomotiv.

Sonntag, 24. Juli 1977

Schon vor dem Frühstück in Jericho besichtigten wir Kumram, wo die Schriftrollen in Höhlen gefunden wurden. In Jericho sahen wir die Ruinen der ältesten Stadt der Welt und den Palast des Kalifen Hisham. In Erwartung der Stadt Jerusalem brachen wir von Jericho voller Vorfreude auf. Und nun kam die Straße von Jericho nach Jerusalem! Die Gegend war gebirgig, es ging steil bergan und es war furchtbar heiß. Ungefähr 10 km vor Jerusalem passierte dann das, was bis jetzt zum Glück ausgeblieben war: Unser Bus streikte. Solly versuchte, ihn zu reparieren, doch er schaffte es nicht. So mußte er mit Herrn Hoenig per Taxi nach Jerusalem fahren und den Bus abschleppen lassen. Wir aber wurden alle mit unserem Gepäck in vier Taxen untergebracht und erreichten Jerusalem zwar etwas verspätet, aber doch noch gut gelaunt. Die Zimmerverteilung im Hotel war wegen der schlechten Verständigung etwas schwierig, doch auch dieses Problem ließ sich lösen. Am Abend machten wir noch einen ersten herrlichen Spaziergang bei Nacht durch das alte Jerusalem. Touristen hatten die sonst so überfüllten Straßen verlassen. Es war ein schöner Auftakt für unser Erleben dieser Stadt.

Gabi Hübener und Barbara Hoenig

3. Woche in Jerusalem

Die letzte Etappe unserer Israelreise war Jerusalem. Vom Toten Meer kommend, führte unser Weg über Qumran und Jericho auf der "Straße der Barmherzigkeit" nach Jerusalem. Trotz Ausfall des Busses, einige Kilometer vor Jerusalem, mitten in einer sonnendurchglühten Steinwüste, erreichten wir wohlbehalten unser Ziel: Das Hotel Rama Gidron.

Von hier aus unternahmen wir unsere Entdeckungsfahrten in die Altstadt und Umgebung Jerusalems, wie u.a. nach Hebron (älteste Stätte der Welt, Patriarchengräber), Bethlehem ("Haus des Brotes", Geburtsstätte Jesus) und das Hadassa-Krankenhaus mit seinen berühmten Chagall-Fenstern.

Schon am Abend des ersten Tages unternahmen einige der Gruppe einen Spaziergang durch die nächtliche Altstadt zur Klagemauer. Alle Beteiligten fühlten den Zauber und die Romantik, die von den alten Gemäuern, Gewölben und engen Gassen des Schugts ausgingen, die - nur spärlich erhellt - eine einmalige Szenerie abgaben. Gespenstisch wirkte dabei das Auftauchen und Verschwinden von fremdartig gekleideten Gestalten im Dunkel der Gassen, die offenbar alle einem gemeinsamen Ziel zustrebten. Diesen Gestalten folgend, gelangten wir nach wenigen Minuten an die Klagemauer, wo sich uns ein seltenes Bild darbot. Hunderte gläubige Juden hatten sich hier, anlässlich der Wiederkehr des Tages der Zerstörung des Tempels - vor fast 2.000 Jahren -, an dessen Westmauer zum Gebet versammelt.

So beschaulich und ruhig die Altstadt sich bei Nacht darbot, so geschäftig, bunt und betriebsam war das Leben bei Tag. Menschen vieler Rassen und Nationen bevölkerten und drängten sich in den engen Gassen des Schugts, wo Handeln und Feilschen beim Erwerb der alltäglichen Dinge oder Andenken mit einheimischen Händlern ein Erlebnis besonderer Art ist, das sich kein

Besucher entgehen lassen sollte. Ebenso wenig darf man nicht versäumen, die historischen Stätten aus der Zeit Christi zu besuchen.

Besonders beeindruckt haben uns neben der Grabeskirche, die über Golgatha und dem Grab Jesus errichtet wurde, der Lithostrotos, der sich unter der Kirche des Klosters der Schwestern Sions an der Via Dolorosa befindet und in dessen Steinplatten von römischen Soldaten eingritzte Würfelspiele noch heute sichtbar sind sowie das vermutliche Geheimgefängnis Christi im Hause des Hohen Priesters Kaiphas, über welches sich heute die Kirche St. Peter in Gallicantu auf dem Berg Ophel (alte Stadt Davids), dem Ölberg gegenüber, erhebt.

Dem gegenüber ist der Felsendom eines der bedeutendsten Zeugnisse der islamischen Architektur, der durch eine hervorragende Komposition von Material, Farben und Form ein unvergleichliches Baudenkmal darstellt, welches aufgrund seiner das Stadtbild beherrschenden Lage als Wahrzeichen Jerusalems angesehen wird.

Im Westteil Jerusalems - nahe der Altstadt - liegt das jüdisch-orthodoxe Viertel "Mea Shearim = Das Hunderttorige", in dem fast ausschließlich streng gläubige Juden, die ihrer traditionellen aus Europa mitgebrachten chassidischen Tracht verhaftet, wohnen. Besonders interessant ist es hier am Sabbat oder anderen religiösen Feiertagen.

Der Aufenthalt in Jerusalem war für uns der Höhepunkt unserer Israelreise. Altertum, Mittelalter und Neuzeit stehen hier besonders eng beieinander. Es ist unmöglich, die Fülle der Eindrücke und Empfindungen in Worten wiederzugeben.

Jerusalem ist eine Stadt, die man selbst erlebt haben muß.

Elke Marschner

Montag, 16. Januar: Neue Schwimmkurse für Kleinkinder

Kinder, die mindestens drei Jahre alt sind, können an den Schwimmkursen teilnehmen, die im Lehrbecken des Frankenbades montags und donnerstags um 14,15 Uhr (Fortgeschrittene), 15,10 Uhr (Anfänger I), 15,50 Uhr (Anfänger II) und 16,30 Uhr (Anfänger III) unter der Leitung von Frau Leni Henze und ihrem bewährten Mitarbeiter-Team durchgeführt werden.

Wir bitten unsere Leser, ihren Bekanntenkreis auf die Möglichkeit mit der sichersten, gründlichsten und schnellsten Methode Schwimmen zu lernen, aufmerksam zu machen.

Die Kususgebühr beträgt 30,- DM. Anmeldungen sind mündlich montags und donnerstags während der Übungsstunden am Lehrbecken des Frankenbades bei Frau Schönnagel, die auch tel. Anmeldungen (64 17 29) annimmt. Die SSF-Geschäftsstelle nimmt während der Bürostunden montags, mittwochs, freitags Anmeldungen entgegen. Schriftliche Anmeldung an SSF Bonn, Postfach 1707, richten!

Fleischwaren

Brühl

Inh. R. Krechel

Bekannt für beste Fleisch- und Wurstwaren

Kölnstraße 26

53 BONN 1

Fernruf 635908

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 63 43 04

KIENZLE

JUNGHANS



Vier Beiträge über Aktivitäten unserer Skiabteilung

Jugendskifahrt Ostern 1978 nach Großarl - Salzburger Land - 920 bis 2.100 m

- Reisezeit: 17.3. - 2.4.1978
- Preis: DM 439,—
- Leistungen: Halbpension, Fahrt mit modernen Omnibussen, skiläuferische Betreuung
- Alter: 10 - 14 Jahre
- Ort: Großarl liegt im Nachbartal zum Gasteiner-Tal und ist schneesicher bis Mai
- Haus: Wir werden im Jugendheim "Schornhof" in Mehrbettzimmern mit Etagedusche wohnen.
- Programm: Es handelt sich bei der Fahrt um ein sog. Racing-Camp, d.h., die Fahrt ist nicht für Anfänger geeignet.
- Vorbereitung auf Rennlauf.
Wir werden Slalom und Abfahrtsläufe fahren und dabei deren Technik erlernen.
 - Theorie: Wachsen und Skipflege
- Anreise: Der Westdeutsche Skiverband hat die Fahrt von Düsseldorf ab ausgeschrieben. Wir werden also mit Zug oder PKW bis Düsseldorf fahren.
- Nebenkosten, die nicht im Preis von DM 439,— enthalten sind:
- Mittagessen in Berghütte oder Bergrestaurant
 - Taschengeld nach Belieben
 - Liftkosten ca. 140,— DM
 - evtl. Bahnfahrt Bonn-Düsseldorf-Bonn: ca. 18,— DM
- Auskünfte: Dieter Kesper
Gerhard-Rohlf's-Straße 30
5300 Bonn-Bad Godesberg 1
Tel. 02221/364283

Racing-Camp

Nachdem die bisherigen Sichtungslahrgänge des Westdeutschen Skiverbandes von den Racing-Camps abgelöst wurden, will ich diesmal von meinen Erfahrungen in einem Racing-Camp berichten.

Das Ziel für alle jugendlichen, fortgeschrittenen Skifahrer - männliche und weibliche - im Alter von 9 bis 15 Jahren, die in ein Racing-Camp gehen, ist es, in den Kader zu kommen, in dem die Skiläufer zu alpinen Rennläufern ausgebildet werden. Natürlich können nicht alle dieses Ziel erreichen, aber wer sich für einen guten Skifahrer hält, sollte es doch einmal probieren! In den ersten drei Tagen fahren sich die Teilnehmer ein und werden dann von den Betreuern in Gruppen eingeteilt. Dann beginnt das Training mit Slalom oder Riesenslalom. Während wir durch die Stangen fahren, steht der Betreuer unten am Ziel und sagt, was falsch oder richtig gemacht wurde. So kann jeder Fahrer seinen Stil und seine Technik verbessern. Manchmal wird auch in Gruppen gefahren. Es werden neue Schwünge gelehrt und kleine Tricks, die sich vorteilhaft auf das skifahrerische Können auswirken. Wer sich im Training bewährt, einen anständigen Charakter hat und ein guter Kamerad ist, kann in den Kader aufgenommen werden.

Ich persönlich kann die Racing-Camps jedem empfehlen!

Skilanglauf in Lappland

Schon immer war es mein Wunsch, einmal die Landschaft und den Winter im hohen Norden zu erleben.

Man kann es nicht besser, als auf Skiern von Hütte zu Hütte durch die stille, zauberhafte Landschaft Lapplands zu gleiten. So schloß ich mich Ende März dieses Jahres einem Programm des DAV an.

In drei Stunden Flug ist man von Hamburg in Helsinki und in weiteren drei Stunden in Ivalo.

Kakslauttanen, bestehend aus mehreren Blockhütten und einem kleinen Laden, 40 km südlich, war Ausgangsort unserer Tour. Hier konnten wir uns in den urgemütlichen, aus dicken Stämmen zusammengefügtten Hütten, die innen so wohnlich und praktisch eingerichtet sind, für einige Tage akklimatisieren. Hier mußten wir uns selbst verpflegen.

Tagsüber zog man auf Langlaufskiern durch die Wälder in die weiße Schneewunderlandschaft. In alle Himmelsrichtungen waren Loipen gezogen. Anschließend konnte der Muskelkater in der Sauna kuriert werden.

Gut akklimatisiert brachen wir nach vier Tagen zum neuntägigen Skilanglaufabenteuer von Hütte zu Hütte mit einem kleinen Tagesrucksack auf. Unsere Seesäcke und die Verpflegungskiste wurden mit einem Motorschlitten befördert.

Die Entfernungen zwischen den Hütten lagen zwischen ca. 20 bis 40 km. Gleichmäßige und langgezogene Anstiege wechselten mit ebenso langen Abfahrten. Oft ging es an einem Bach entlang, der an manchen Stellen klar hervorsprudelte. Besonders hübsch sah es aus, wenn die Bäume voller Rauhreif waren.

Die Fichtenwälder waren leicht und leicht zu durchqueren. Wunderschön hoben sich die silbergrauen Föhren mit ihren gedrehten Stämmen und kunstvoll bizarren Windungen ihrer Äste gegen den blauen Himmel ab.

Hier und dort Spuren im Schnee, die uns manche Rätsel aufgaben. Ob es die Spur eines Bären war, der vorzeitig aus dem Winterschlaf erwacht war?

Je weiter man auf die Anhöhen kam, desto lichter wurde der Baumbestand. Niedrige, gekrümmte Fjellbirken herrschten vor, bis die Vegetation ganz verschwand. Meistens war hier der Pulverschnee vom Wind weggeblasen worden. Da gab es, selbst bei der größten Anstrengung, keinen Halt mehr auf dem harten Harsch. Trotz allem lohnte sich diese Mühe immer. Man hatte eine herrliche Aussicht auf eine unendlich weite, unberührte Waldlandschaft, zugefrorene Seen und die nackten Kuppen der Fjelle.

Wir waren oft schon gegen Mittag in den Hütten angelangt. Die Schnellläufer durften schon Holz hacken, Wasser schleppen, das man aus dem nahen See oder Fluß schöpfte, nachdem man mit der Axt durch die dicke Eisschicht ein Loch geschlagen hatte. Bis die Letzten dann eintrudelten, stand der Kaffee schon dampfend auf dem Feuer. Wie köstlich schmeckte die warme Heidelbeersuppe.

Wieder warm geworden und gestärkt, konnte jeder nach Belieben die Umgebung erkunden. Da gab es einen idyllischen Waldsee, in einiger Entfernung eine Hütte. Meistens erklimmen wir die Höhen. So z.B. den Sokosti 718 m hoch, die höchste Erhebung Finnisch-Lapplands. Grimmig kalt war es dort oben.

Abends bei Kerzenschein wurden Reiseabenteuer zum Besten gegeben oder man beobachtete das Schauspiel des Nordlichtes.

Mit dem Wetter hatten wir Glück. Die meiste Zeit schien die Sonne aus wolkenlosem Himmel. Sie stand den ganzen Tag ziemlich tief und warf lange Schatten in den Schnee. Hin und wieder schneite es. Selbst einen Schneesturm sollten wir erleben, daß man meinte, man würde mitsamt dem Plumpsklo wegfiegen. Die Rentiere lagen zusammengekauert schutzsuchend im kargen Gestrüpp. Da war es erst recht gemütlich in der Hütte. Die Außentemperatur kletterte an manchen Abenden bis auf minus 30 Grad. Solange man sich bewegte, war's einem angenehm. Man durfte nur nicht zu lange verweilen und mußte nach dem Fotografieren schnell den Handschuh wieder überstreifen.

Da es eine Einführungstour war, klappte noch nicht alles wie geplant. Der Schlitten, der unser Gepäck nachbringen sollte, blieb im tiefen Schnee stecken, so daß wir für mehrere Tage auf unseren Schlafsack, den Daunenanorak, die warmen Pelzschuhe, die Unterwäsche und Zahnbürste verzichten mußten. Um die Wanderung fortsetzen zu können, mußten wir zurück, um wenigstens noch etwas Verpflegung zu holen.

Wir waren uns alle einig, jetzt begann das große Abenteuer!

In den Hütten ging es recht spartanisch zu. Gekocht wurde selbst. Frikadellen mit Kartoffelbrei und Kartoffelbrei mit Frikadellen. Zum Abschluß allerdings bekamen wir köstliches Renttierfleisch. Problematisch wurde es am Abend, wenn jeder seinen Schlafplatz suchte. Wir mußten mit anderen Skiwanderern eng zusammenrücken. - Raum ist in der kleinsten Hütte. -

Mit der Morgentoilette ging es sehr schnell. Mit kaffeewasserangefeuchtetem Waschlappen ein-

mal über's Gesicht gefahren, Hände kräftig im Schnee gerieben, so gesäubert erschien man frisch zum Frühstück.

Am Schluß der Reise erkannten wir uns kaum wieder. Das Nomadenleben hatte besonders unsere männlichen Begleiter äußerlich zu "Strauchdieben" verwandelt. Welch ein Glanz in der Hütte, nachdem jeder vor der Abreise ein ausgedehntes Saunabad genommen hatte.

Rückblickend kann ich sagen, daß die Kameradschaft untereinander großartig war. Lappland ist auch im Winter eine Reise wert.

Unsere Aktivitäten in der Wintersaison 1977/78

Unser sportliches Programm - wöchentliche Skigymnastik am Mittwochabend und jeden Samstagnachmittag Waldlauf - wird regelmäßig fortgeführt. Zum Schlittschuhlaufen werden wir wieder das Kölner Eisstadion aufsuchen.

Auf große Fahrt gehen wir in der Zeit vom 10. bis 25. Februar 1978 für Abfahrtsläufer nach Engelberg (Schweiz) und für Langläufer auf die Bonner Hütte (Oberkärnten).

Für die Jugend findet die vorerwähnte Fahrt nach Großarl zu Ostern 1978 statt.

Unsere Ski-Aktivitäten in den umliegenden Mittelgebirgsgegenden (Hollerath und Winterberg) hängen von den Schneeverhältnissen ab. Wir hoffen, wie in den vergangenen Jahren, insbesondere für die Langläufer einige erholsame Skiwanderungen in der Gegend von Hollerath veranstalten zu können. Wir fahren bei guter Schneelage jeden Samstag mit eigenen PKW's (auch in Fahrgemeinschaften) nach Hollerath so rechtzeitig, daß wir etwa ab 9.15 Uhr mit der Skiwanderung vom Parkplatz in Hollerath aus beginnen können. Dauer etwa 3 bis 4 Wanderstunden. Das Programm wird kurzfristig am Mittwochabend bei der Skigymnastik bekanntgegeben. Wer an der Skigymnastik nicht teilnimmt, kann sich telefonisch bei Herrn Schindler erkundigen (Tel.: 02222/8708).

Die Abfahrtsläufer fahren meistens mit dem Omnibus im Zusammenwirken mit einem Bonner Sporthaus bei guter Schneelage jeweils am Sonntag nach Neuastenberg (Winterberg). Rechtzeitige Verständigung mit Herrn Müller (Tel.: 02221/282881) ist erforderlich.

Jugendaustausch SSF Bonn - Hapoel Nahariya

Botschaftsrat David Faran - Frankfurter - schreibt dazu: Ich freue mich über die Fortsetzung Eures gesegneten Werkes und könnte mir nur wünschen, daß es viele ähnliche sportliche und menschliche Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern geben möge.

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen • Ölfeuerungen

Gasheizungen

Fernsprecher: 23 25 37 **B O N N** Burbacher Straße 230

WAFFEN UND MUNITION • ARMS AND AMMUNITION • ARMES ET MUNITIONS

ARMAS Y MUNICIONES • ARMI E MUNIZIONI

ARMAS Y MUNICIONES • ARMI E MUNIZIONI



ARMAS Y MUNICIONES • ARMES ET MUNITIONS

WAFFEN UND MUNITION • ARMS AND AMMUNITION • ARMI E MUNIZIONI



Eine feine Sache: 15 Jahre Glaukos bei den SSF

Die Sporttauchabteilung "Glaukos" bei den Schwimmsportfreunden versteht Feste zu feiern. Anlässlich des 15jährigen Bestehens hatte der Abteilungsvorstand seine große Mitgliederzahl zu einer Abendfahrt mit Kaltem Büfett und viel Tanz auf das moderne Schiff der Bonner Personen-Schiffahrt "Mobby Dick" eingeladen. Und es war eine runde Sache. Besonders herzlich begrüßt: Präsident Dr. Hans Riegel und mehrere Vorstandsmitglieder, für die Werner Schemuth die Glückwünsche überbrachte.

Erfreuliche Feststellung, wie auch in Bonner Zeitungen nachzulesen: innerhalb der 15 Jahre ist es bei unseren Tauchsportfreunden zu keinem nennenswerten Unfall gekommen. Darauf und auf die ständig steigende Mitgliederzahl ein herzliches Glückauf.

Ingrid Haupt:

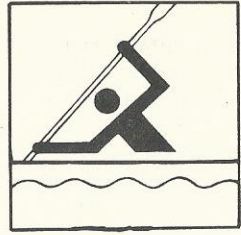
Sankt Martin besuchte die SSF-Senioren

Am Dienstag, dem 8. November 1977, kam Sankt Martin zu den Seniorenschwimmern. Erst gingen die Schwimmer - wie jeden Dienstag - zur Gymnastik am Beckenrand, und dann wurden noch einige Bahnen geschwommen, bevor sich alle zu einem frischen Bierchen im Restaurant Sportpark-Nord versammelten.

Selbst Heinz Albertus hat es sich trotz seiner Verletzung am Bein nicht nehmen lassen, persönlich an diesem Abend anwesend zu sein. Die Seniorenschwimmer freuten sich über sein Erscheinen und drückten dies mit einem kräftigen Applaus aus.

Es dauerte nicht lange, da stand auch schon Sankt Martin in der Tür, den der Seniorenchef herzlich willkommen hieß.

Die SSF-Singers stimmten ein Martinslied an und Sankt Martin - der liebe Herr Hönig - gab jedem der erschienenen 70 Seniorenschwimmer einen Weckmann. Seine humorvollen Einlagen brachten die Senioren so richtig in Stimmung und es wurde beschlossen, Sankt Martin im nächsten Jahr wieder einzuladen.



Hubert Schrick:

Saisonabschluß 1977 in der Kanuabteilung

Der diesjährige Saisonabschluß der Kanuten fiel mit dem Beginn der Umbauarbeiten für das Vereinsheim in Beuel zusammen, so daß hierdurch keine Beeinträchtigung der sportlichen Aktivität zu verzeichnen war. Die leistungsmäßige Entwicklung konnte das hohe Niveau des Vorjahres halten und sogar geringfügig steigern: 55.000 Fahrten-km auf 146 Gewässern und 46 erfolgreiche Teilnehmer an den DKV-Wettbewerben wurden bisher in keiner der einzelnen Bereiche erzielt. Die Spitzen- und Breitenleistung der Abteilung fand auch auf überregionalem Gebiet besonderen Ausdruck: Nach dem zweiten Platz des Vorjahres wurde in diesem Jahr im Bezirksjugendwettbewerb der erste Platz belegt, und zwar mit weitem Vorsprung vor den Nächstplazierten. Im Verbandswettbewerb des Kanu-Verbandes Nordrhein-Westfalen schoben sich die Senioren vom dritten auf den zweiten Platz vor und konnten somit ebenfalls eine Stellenverbesserung erreichen.

Die Leistungstabelle des Sportjahres 1977 stellt sich wie folgt dar (J = Jugendliche, S = Schüler):

1.	Hubert Schrick	5.046 km Senioren Wanderpokal Herren
2.	Rainer Knipp	2.327 km S Wanderpokal männliche Jugend
3.	Guido Knipp	2.144 km S
4.	Georg Schenk	2.070 km WFA-Gold des DKV
5.	Marion Thomas	2.014 km S Wanderpokal weibliche Jugend
6.	Jochen Schenk	1.990 km J WFA-Gold der DKV-Jugend (2. Mal)
7.	Jan Vorst	1.715 km
8.	Elke Rommel	1.642 km J
9.	Gertrud Schenk	1.618 km Senioren Wanderpokal Damen
10.	Uwe Wipperfürth	1.515 km
11.	Susanne Palmen	1.474 km J
12.	Siegfried Münch	1.457 km WFA-Gold des DKV
13.	Elisabeth Münch	1.353 WFA-Silber des DKV
14.	Ralf Henseler	1.266 km J WFA-Gold der DKV-Jugend (1. Mal)
15.	Rudi Behrendt	1.200 km
16.	Matthias Fernengel	1.178 km J
17.	Christian Gerlach	1.176 km J
18.	Wilfried Diesterheft	1.170 km J
19.	Stefan Rott	1.071 km S
20.	Otto Gütgemann	1.024 km

21.	Dieter Gründler	1.001 km
22.	Hubert Henseler	894 km
23.	Günter Chmelik	864 km
24.	Wolfgang Braue	849 km
25.	Frank Palmen	799 km S
26.	Winfried Berens	777 km
27.	Brigitte Conrad	763 km
28.	Stefan Teske	729 km J WFA-Gold der DKV-Jugend (2. Mal)
29.	Marie-Luise Schneider	703 km
30.	Andreas Drees	697 km S

Die kommenden Monate werden nunmehr für die Ausgestaltung des Vereinsheims in Beuel von besonderer Bedeutung sein, und die Kanuten werden sich auf vorübergehende Hindernisse und Erschwerungen entsprechend einzurichten haben. Die sportliche Aktivität wird sich wieder auf Aus- und Fortbildung sowie Verbesserung der Bootstechnik in der Schwimmhalle konzentrieren, während die Gruppe der Winterfahrer auf niederschlagreiche Zeiten bei milder Witterung hofft.

Ingrid Haupt:

Die SSF-Senioren waren wieder sehr erfolgreich

Bei den Bestenkämpfen des Bezirkes Köln am 25.9. errangen die Senioren mit 10 Teilnehmern neun 1. Plätze, zwei 2. Plätze und drei 3. Plätze. Allein Wolfgang Ewald belegte gleich drei 1. Plätze in der Brust-, Freistil- und Delphinstrecke.

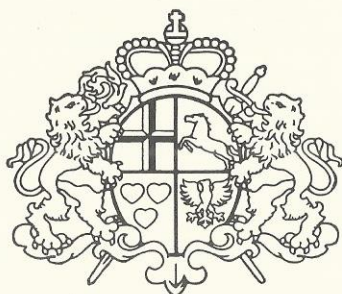
Von den Damen waren Ruth Henschel erfolgreich, die in der Brust- und Freistilstrecke jeweils den 1. Platz errang. Tilli Berger kam beim Rückenschwimmen auf den 1. Platz. Liesel Schmidt zeigte ihr Können in der Freistilstrecke, in der sie auf den 1. Platz kam. Beim Brustschwimmen belegte sie den 3. Platz.

Monika Lödorf kam in der Freistilstrecke auf den 3. Platz. Käthe Ziertmann schaffte den 2. Platz und Bärbel Binder den 3. Platz im Brustschwimmen.

In der 4 x 50 m Freistilstaffel erreichten unsere Schwimmerinnen AK 1-4 mit Ingeborg Müller, Karin Engelage, Bärbel Binder und Monika Lödorf den 2. Platz.

Ruth Henschel, Tilli Berger und Liesel Schmidt erreichten noch einmal in der Lagenstaffel den 1. Platz und in der Freistilstaffel mit Käthe Ziertmann ebenfalls den 1. Platz.

Die wöchentlichen Trainingsabende, dienstags, 19,30 Uhr, sind auch Mitgliedern zu empfehlen, die das Schwimmen noch erlernen wollen.



Kurfürsten Pils **Kurfürsten Kölsch** **Kurfürsten Alt**

Gebraut in der traditionsreichen
Kurfürsten Brauerei zu Bonn am Rhein.
Ausgezeichnet mit dem
Großen DLG-Preis.



Annemarie Oppermann:

“Freiburger Kreis” — Zusammenschluß Großer Sportvereine

Wie vielleicht schon einigen Mitgliedern bekannt, gibt es seit einigen Jahren den sogenannten “Freiburger Kreis”. Wer oder was ist das?

Es ist, wenn man es so nehmen will, die freiwillige Zusammenarbeit großer Sportvereine. Mitgliedsverein kann nur werden, wer mindestens 2.000 Mitglieder hat.

Der “Freiburger Kreis” führt 4 bis 5 mal jährlich Seminare mit aktueller Themenstellung durch.

Vom 21. bis 23. Oktober dieses Jahres führte man in Kirchheim gleich zwei Seminare durch.

1. Jugendfragen war das eine Thema.

Der Jugendwart unserer Badminton-Abteilung, Herr W. Wilke, nahm daran teil - s. Brief Wilke -.

2. Finanzen: “Steuerpraxis”

In verschiedenen Referaten, von Rechts- und Steuerberatern des D.S.B., wurde über steuerliche Probleme speziell bei Großvereinen gesprochen.

Fazit: Für alle Vereine erstes und zwingendes Gebot:

Bei jeder Aktivität, die die Einnahmen erhöhen soll, muß vorher geklärt werden, ob und wie sie steuerlich wirksam wird und ob sie nicht gegen die Bestimmungen der Gemeinnützigkeit verstößt. Neue Denkanstöße bekam man aber vor allem in vielen Einzelgesprächen. Zwar sind die Möglichkeiten der Einnahmenerhöhung bei jedem Verein anders gelagert, aber auf der Suche nach neuen oder besseren Geldquellen sind wohl alle.

Unsere Finanzverwaltung wird von vielen “Freiburger-Kreis“-Vereinen als erstrebenswertes Modell angesehen. Daher darf es nicht wundern, daß unsere, für die meisten zwar unbekannten, aber umso erfolgreicheren Berater, Herr Peter Waldeck und Hans Kurth, als Referenten eingeladen wurden.

Thema: “Datenverarbeitung als Hilfsmittel der Vereinsbuchhaltung”

Sicher ist für Sie, als Mitglied unseres Klubs, am Ende nur die Frage wichtig: Wie sieht die Sache unter dem Strich aus? Gut! Um Ihnen das aber in der gewohnten kurzen, aber wie wir glauben, übersichtlichen Form vorlegen zu können, haben wir immer wieder an unserem Kontenplan gearbeitet und verbessert.

Viele Fragen mußten unsere Herren in der folgenden Diskussion beantworten. Erfolg: Viele wollen unser System übernehmen. Eine Tatsache, auf die wir mit Recht stolz sein können. Es sollte uns aber auch anspornen, das in Kirchheim Gehörte, sei es als Referat, im Gespräch oder in der Diskussion, dahingehend zu prüfen, ob und wie es sich für unsere weitere Arbeit verwenden läßt.

Ergebnis Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft 1977

Mannschaft	Stadtmeisterschaft 15./16.10.1977			Bez. Meisterschaft 29./30.10.1977		Jahrgänge
	Pl.	Gesamtzeit		Pl.	Gesamtzeit	
E.Jgd.männl.	1.	17.30,0 Min.		3.	17.18,4 Min.	1969/68
E.Jgd.weibl.	1.	18.29,6 "		3.	17.55,1 "	1969/68
D.Jgd.männl. I.	1.	31.59,0 "		1.	30.06,2 "	1966/67
D.Jgd.männl. II.	3.	32.53,6 "		4.	36.08,6 "	1966/67
D.Jgd.weibl.	1.	31.44,7 "		1.	30.36,3 "	1966/67
C.Jgd.männl.	1.	27.31,1 "			aufgegeben	1965/64
C.Jgd.weibl.	2.	29.49,0 "		3.	29.23,1 "	1965/64
B.Jgd.männl. I.		disqualifiziert		1.	23.11,2 "	1963/62
B.Jgd.männl. II.	2.	25.09,3 "			—	1963/62
B.Jgd.weibl. I.	1.	25.46,4 "		1.	25.04,0 "	1963/62
B.Jgd.weibl. II.	2.	25.55,3 "		2.	26.35,5 "	1963/62
A.Jgd.männl.	1.	23.13,0 "		1.	22.59,1 "	1961/60
A.Jgd.weibl.	1.	25.50,8 "		1.	25.02,9 "	1961/60

Folgende Rennen werden geschwommen:

E-Jugend:

4 x 50 m Kraul; 4 x 50 m Brust; 4 x 50 m Rücken; 4 x 50 m Delphin; 4 x 50 m Lagen

D- bis A-Jugend:

4 x 100 m Kraul; 4 x 100 m Brust; 4 x 100 m Rücken; 4 x 100 m Delphin; 4 x 100 m Lagen

Wertung:

Zeitaddition, d.h., die Mannschaft mit der geringsten Gesamtzeit hat gewonnen.

Gegenüber der Bonngasse, im Herzen von Bonn,
befindet sich die STERN-Drogerie.

Wir würden uns über Ihren Besuch
in unseren neuen, modernen Räumen freuen.

**STERN-Drogerie und
Sanitätshaus Jak. Segsneider**
5300 Bonn, Markt 39
Telefon 69 52 32

W. Wilke:

Bericht zum Jugend-Seminar des Freiburger Kreises

Fazit des Seminars war, um es kurz auszudrücken, ein Erfahrungsaustausch, der zukünftige Arbeitskreise und Themen festlegen sollte.

So gut die Referate der DSJ-Referenten auch waren, sie brachten im Grunde genommen nichts Neues. Wenigstens nicht für die, die schon jahrelang in der Jugendarbeit tätig waren. Zentrales Thema, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Seminar zog, war und bleibt die Fluktuation der Jugend in den Sportvereinen.

Die Gründe der Fluktuation sind so vielschichtig, daß es ein Patentrezept dagegen nicht gibt. Das kam auch in dem Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer zum Ausdruck. Maßnahmen, wie dieser Erscheinung zu begegnen sei, durch sportliche Förderung, Jugenderholung, Förderung der Geselligkeit, um nur einige Möglichkeiten zu nennen, sind zwar geeignet, einen gewissen Prozentsatz der Jugendlichen an die Vereine zu binden, setzen aber eine so intensive Jugendarbeit voraus, daß sie von einem ehrenamtlichen Jugendleiter kaum erbracht werden kann.

Geht man von den Erkenntnissen der Seminarteilnehmer aus, ist ein hauptamtlicher oder zumindest nebenberuflich tätiger Jugendleiter in Zukunft unumgänglich. Eine Verpflichtung von Zivildienstleistenden, wie sie von einigen Vereinen schon praktiziert wird, wäre eine anzustrebende Lösung; zumal damit in einigen Jahren ein Stamm von ausgebildeten Jugendleitern den Vereinen zur Verfügung stünde.

Man trennte sich zum Schluß in der Hoffnung, durch häufigere Seminare die anstehenden Probleme besser in den Griff zu bekommen. Auf allgemeinen Wunsch wurde der Termin für das nächste Jugend-Seminar in das erste Quartal des nächsten Jahres gelegt.



**das erfrischt
richtig**

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Peter Bürfent · Bonn-Tannenbusch
Hohestraße 91 · Telefon 661081-86

Sportangebot des Klubs:

Schwimmen:

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord,
Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe: 1,80 m / 3,50 m
Taucherglocke: 8,50 m
Wassertemperatur: 26 bis 28 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe: 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur: 26 bis 28 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags:	7.00 bis 8.00 Uhr 9.00 bis 11.30 Uhr 12.30 bis 21.30 Uhr
	samstags, sonntags und feiertags:	8.00 bis 12.00 Uhr
Lehrbecken:	montags, dienstags, mitt- wochs und freitags:	14.30 bis 16.00 Uhr und 18.00 bis 21.30 Uhr
	donnerstags:	14.30 bis 16.00 Uhr und 19.30 bis 21.30 Uhr
	samstags, sonntags und feiertags:	8.00 bis 12.00 Uhr

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:

Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag, 1. und 2. Weihnachtstag.

Weiberfastnacht sowie am 24. und 31. Dezember wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen.

Trainingszeiten: Sportbecken: montags bis freitags 15.00 bis 20.00 Uhr
Lehrbecken: montags bis freitags 16.00 bis 18.00 Uhr

Auskunft: Schwimmwart Hermann Nettersheim
dienstags während der Trainingszeit
von 17.00 bis 20.00 Uhr

Leitung des Trainings: Silke Pielen, Gudrun Beckmann
Rudolf Spoor, Franz Hildebrandt

Schwimm- und Gymnastikabend für über 25 Jahre alte Mitglieder:

dienstags:
Gymnastik am Beckenrand: 19.30 bis 20.00 Uhr
Schwimmen: 20.00 bis 21.00 Uhr

Auskunft: Heinz Albertus während der Übungsstunden

Schwimmkursus für Erwachsene und Schwimmkursus für 3 bis 8 Jahre alte Kinder;
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Wasserball: Sportstätte: Schwimmhalle
Trainingszeiten: dienstags und donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr
Auskunft: Karl-Heinz Gierschmann,
Tel. 02221/60 84 23 d., 02224/72 5 62 p.
Klaus Nobe
während der Übungsstunden

Sporttauchen: Sportstätte: Schwimmhalle
Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.00 bis 21.15 Uhr
Auskunft: Peter Sawatzky
während der Übungsstunden

Kanufahren: Sportstätte: Schwimmhalle
Bootshaus: Rheinstraße 181, 5300 Bonn-Beuel
Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.00 bis 21.00 Uhr in der Schwimmhalle
Auskunft: Otto Gütgemann, Tel. 21 37 52
Hubert Schrick, Tel. 77 34 24
während der Übungsstunden oder am Bootshaus nach besonderer Vereinbarung

Volleyball: Abteilungsleiter Rolf H. Henneberger, Hausdorffstraße 83, Bonn

Auskunft über folgende Leistungsgruppen geben:

<u>Weibliche Jugend</u>	Andreas Gielnik	Tel. 21 48 34
<u>und männliche Jugend</u>	Karl-Heinz Brandt	Tel. 65 92 07

Damen

Herren

1. Mannschaft (Bundesliga)	Rolf H. Henneberger	Tel. 23 65 78
2.		
4. Mannschaft (Verbandsliga und Bezirksliga)	Rolf Braun	Tel. 66 35 86
5. Mannschaft (Kreisliga)	Rainer Sander	Tel. 27 39 16

6. Mannschaft (Kreisliga)	Andreas Gielnik	Tel. 21 48 34
7. Mannschaft (Kreisklasse)	Heinz Donders	Tel. 67 46 02

Hobby-Volleyball: Auskunft: Dieter Faßbender, Tel. 21 33 98

Volleyballkurse für
Anfänger und Fort-
geschrittene:

Auskunft: Hartmut Päßgen, Tel. 21 53 92

Tanzen:

Training mit der Tanzlehrerin und Tanzsporttrainerin Christa Fenn

montags	18.00 bis 18.45 Uhr	Latein-Training für alle Turnierklassen
	18.45 bis 19.45 Uhr	Standard-Training für Turnierklassen E, D, C, B
	19.45 bis 20.45 Uhr	Trimm-Tanz-Gruppe
	20.45 bis 21.45 Uhr	Standard-Training für Turnierklassen A und S

dienstags, mitt-
wochs, freitags

ab 20.00 Uhr

freies Training

Trainings-
stätten:

dienstags, mittwochs und freitags:
Turnhalle auf dem Gelände der Steyler Mission in
St. Augustin

montags:

Turnhalle der Gottfried-Kinkel-Realschule,
Gneisenaustraße 2, Bonn

Auskunft:

Rüdiger Bock, Tel. 02226/2059 App. 96
Hans Schäfer, Tel. 34 25 14
sowie während der Trainingsstunden

Moderner
Fünfkampf:

Sportstätten: Sportpark Nord, Kölnstraße 250, Bonn
Poststadion, Lievelingsweg, Bonn

Trainingszeiten:	Laufen:	Mittwoch	ab 18.00 Uhr
		Freitag	ab 18.00 Uhr
	Schießen:	Donnerstag	ab 16.30 Uhr
		Poststadion	
	Reiten:	Nach Sonderplan	
	Fechten:	Montag	ab 15.00 Uhr
		Dienstag	ab 16.30 Uhr
		Freitag	ab 17.00 Uhr
	Schwimmen:	Montag	ab 15.00 Uhr
		Dienstag	ab 15.00 Uhr
		Donnerstag	ab 15.00 Uhr

Auskunft: Bruno Hoenig, Uhlandstraße 23, 5205 St. Augustin 1,
Tel. 02241/21208

- Badminton:** Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann-Milde-Straße 1, Bonn
 Trainingszeiten: montags bis freitags 17.00 bis 22.00 Uhr
 Auskunft: Günter Ropertz, Tel. 23 20 70
 Badminton-Familientreff: samstags 15.00 bis 17.00 Uhr
 Jugendtraining: dienstags und donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr
 Auskunft: Willi Wilke, Tel. 36 58 86
- Skifahren:** Auskunft: Oswald Schindler, Gartenstr. 57, 5303 Bornheim-Hersel, Tel. 02222/8708
- Skigymnastik:** Sportstätte: Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Endenicher Allee 1, 5300 Bonn
 Trainingszeiten: mittwochs 19.00 bis 20.00 Uhr
 Auskunft: Günter Müller während der Übungsstunden
- Sportfischen:** Auskunft: Heinz Albertus, Dorotheenstraße 87, Bonn 1, Tel. 63 30 14
- Frauengymnastik:** montags 20.00 bis 22.00 Uhr
 mittwochs 20.00 bis 22.00 Uhr
 Sportstätte: montags: Clara-Schumann-Gymnasium, Loestr., Bonn
 mittwochs: Gottfried-Kinkel-Realschule, Gneisenastr. 2, Bonn
- Männnergymnastik:** donnerstags 20.00 bis 22.00 Uhr
 Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule, Gneisenastr. 2, Bonn
- Kindergymnastik:** Auskunft: Ursula Stein, Tel. 63 82 54
- Spiel der Jugendlichen (Turnen - Leichtathletik):** mittwochs 18.00 bis 19.00 Uhr
 11 - 18 Jahre
 Sportstätte: Turnhalle der Clara-Schumann-Schule, Loestr., Bonn
 Auskunft: Ingeborg Müller während der Übungsstunden



KAUFHOF AM MÜNSTERPLATZ

**Seit 75 Jahren
im Herzen der Stadt.**

Parken Sie bei uns zwei Stunden kostenfrei.

Eigenes Kreditbüro

Telefon 51 61

Postvertriebsstück Nr. Z 4062 FX Gebühr bezahlt
Schwimmsportfreunde Bonn, 53 Bonn, Postfach 1707